

# NIEDERRHEIN

## NACHRICHTEN

[Startseite](#) > [Emmerich und Rees](#) > [Wirtschaft & Politik](#) > Am Ende (k)ein Job

07.11.2013

## Am Ende (k)ein Job

**EMMERICH/KLEVE.** Bei „Aktiv über die Grenze“ handelt es sich nicht um das Freizeitangebot eines Reiseveranstalters – es geht um ein Pilotprojekt, in dessen Zentrum Menschen ohne Arbeit stehen – Deutsche und Niederländer.



Victoire Ngilislya ist mit ihrem Praktikumsplatz bei „Clyde Bergemann“ mehr als zufrieden: „Hier ist alles super gelaufen“, freut sie sich. NN-Foto: HF

Im Kern des Projektes die Idee: Warum soll sich nicht ein Niederländer auf dem deutschen Arbeitsmarkt um eine Stelle bemühen? Und umgekehrt. Bei „Aktiv über die Grenze“ geht es nicht um private Initiativen einzelner Arbeitssuchender – es geht um die Idee, ein Projekt über die Grenze hinweg zu entwickeln – es geht um die Erweiterung von Angebot und Nachfrage und deren übergeordnete Synchronisation. Gestartet wurde das „Finale“ von „Aktiv über die Grenze“ im August. Finale meint dabei die Phase, in der – am Ende der theoretischen Vorplanung – das Projekt in die Wirklichkeit entlassen wurde.

Insgesamt 25 Teilnehmer arbeiteten zunächst fünf Wochen lang in zwei Trainingscentern (Zenevaar und Emmerich) und absolvierten danach ein vierwöchiges Praktikum in verschiedenen Betrieben: Niederländer gingen nach Deutschland, Deutsche in die Niederlande. Gesamtkosten des Projektes: 50.000 Euro. „25.000 Euro wurden dabei von der Euregio übernommen, die andere Hälfte steuerten der Kreis Kleve, die Gemeinde Overbetuwe und der „Regionale Sociale Dienst de Liemers“ bei. Federführend

für die Ausführung: Das Theodor Brauer Haus (THB). „Von den 25 Teilnehmern konnten bereits drei vorab in ein festes Arbeitsverhältnis vermittelt werden“, freuen sich Klaus Verborg, zuständig für das Projektmarketing und Jos Barends, der für die Koordination verantwortlich ist.

Einer der Teilnehmer ist Volker Lietzow. Er absolvierte ein Praktikum bei „Lemm Tech“ einem kleinen Familienunternehmen in Zevenaar. Lietzow ist Speditionskaufmann. Er hat schon Erfahrungen in niederländischen Betrieben.

Kurz vor Ende des Praktikums zieht er, was den Betrieb angeht, eine positive Bilanz und ist sich mit seinem Chef Paul Lemm einig: Es hat gepasst. Für den mittelständischen Betrieb ist es allerdings nicht einfach, „mal eben“ einen neuen Mitarbeiter einzustellen. Das Problem: Eine anfängliche Unterstützung wird es nicht geben. „Wir müssen das, was wir investieren, auch wieder reinholen“, sagt Lemm, und das ist in der Anlaufphase für ein kleines Unternehmen nicht einfach. Klaus Verborg: „Das liegt an der Gesetzeslage. Da kann – und das gilt in beide Richtungen – kein Geld fließen. Für Volker Lietzow heißt das: Am Ende des mehr als erfolgreichen Praktikums wird trotzdem keine Übernahme stehen. An Lietzows Engagement liegt es nicht. „Natürlich ist das Projekt eine gute Idee“, sagt er, ist aber sicher, dass da noch jede Menge Optimierungsbedarf besteht. Um eben diesen Optimierungsbedarf wird es bei der abschließenden Evaluation des Projektes gehen.

Victoire Ngilislya kommt aus Afrika. Sie hat in Holland Business Development und Marketing gelernt und hat es in ihrem Praktikum zu einem Global Player geschafft. „Clyde Bergemann“ hat Kunden auf der ganzen Welt. Compliance Direktor Michael Falk sah die Praktikantin als eine positive Herausforderung. „Wir wollten Frau Ngilislya etwas bieten. Dazu gehört dann im Vorfeld, sich Gedanken über ihre Aufgaben zu machen.“ Heraus kam: Für ein Unternehmen (Clyde Bergemann ist Zulieferer in der Kraftwerksindustrie), das auch in Afrika tätig ist, kann es nur von Vorteil sein, sich in kulturellen Gepflogenheiten auszukennen. So war eine der Aufgaben für die Praktikanten, am Ende ihrer vierwöchigen Tätigkeit eine Präsentation zu eben diesem Thema zu entwickeln. „Victoire hat hier bei uns einen guten Job gemacht“, bilanziert Falk. Ein Happy End wird es aber wohl nicht geben, denn „wir haben von Anfang an ein Praktikum und keine Festanstellung im Auge gehabt.“ Sowohl Paul Lemm als auch Michael Falk teilen ihre Verwunderung darüber, dass ihre Praktikanten arbeitslos sind. Am Wissen und am Engagement liegt es nicht. Heiner Frost





Volker Lietzow hat sein Praktikum bei Lemm Tech in Zevenaar absolviert. Alles hat gepasst. Übernommen wird er wohl trotzdem nicht. Das kleine Familienunternehmen bräuchte eine finanzielle Unterstützung. Die kann aber nicht fließen, weil die Gesetzeslage das nicht hergibt. NN-Foto: HF

#### Aktuell



**Elke Balenzia ist für Frauen da**  
Balenzia ist die neue...  
[Weiterlesen »](#)



**Gocher Karneval hat wieder ein Festzelt**  
wird wieder ein Festzelt für den Gocher...  
[Weiterlesen »](#)



**Sankt Martin zieht mit den Kindern durch die Straßen**  
Gedenktag für St. Martin ist der 11....  
[Weiterlesen »](#)

#### Sport



**Turnier für Hobbykicker**  
Hallenfußball bieten die Betriebs-...  
[Weiterlesen »](#)



**Erste Erfahrungen mit dem schnellsten Ballsport der Welt**  
zweiten Mal in Folge veranstaltet die...  
[Weiterlesen »](#)



**Kulturlauf vom Niederrhein**  
Meldeportal für den 26. Pfalzdorfer...  
[Weiterlesen »](#)

#### Wirtschaft & Politik



**Niederrhein wird zur europäischen Modellregion**  
EU-Parlament macht die...  
[Weiterlesen »](#)



**Straelener WfG verleiht wieder die grüne Couch**  
Rahmen des 15. Wirtschaftstreffs der...  
[Weiterlesen »](#)



**Lehrerschaft von Qualitäten der Hochschule überzeugen**  
Förderverein der Hochschule Rhein-Waal -...  
[Weiterlesen »](#)

#### Was läuft



**Blau-Weiß Hartefeld proklamiert seine Tollität**  
Karnevalsauftakt für Jedermann: Mit...  
[Weiterlesen »](#)



**5. Gocher Nacht der Bands**  
Bands in zehn Kneipen: In der 5. Nacht der...  
[Weiterlesen »](#)



**Ein seidiges Experiment**  
ihrem Atelier für Textilkunst und Hüte...  
[Weiterlesen »](#)